

Pflege und Agogik interdisziplinär

Im *glarnersteg* erreichen immer mehr Mitarbeitende mit Unterstützungsbedarf das Pensionsalter. Ihnen will die Institution nach der Pensionierung eine geeignete Anschlusslösung anbieten.

Beschreibung und Vorgehen

Bei der Umsetzung ihres Vorhabens musste der *glarnersteg* etliche Vorgaben und Voraussetzungen berücksichtigen.

Kantonale Vorgaben

- Die Bewohnerinnen und Bewohner können nach dem Pensionsalter in der Institution bleiben und auch die Tagesstätte besuchen. Voraussetzung ist, dass sie vor dem Pensionsalter in den Wohnbereich eintreten.
- Die externen Nutzerinnen und Nutzer der Tagesstätte können die «Tagesstruktur ohne Lohn» bei Interesse weiterhin besuchen. Dazu muss jedoch vorgängig ein Gesuch bei der Fachstelle Heimwesen eingereicht werden.
- Die externen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Werkstatt gehen mit dem Pensionsalter ordentlich in Pension. Wer in der Institution wohnt, verbringt den Tag ab Pensionsalter auf der Wohngruppe, die Finanzierung wird ab diesem Zeitpunkt über die «Tagesstruktur ohne Lohn» gewährleistet.

Institutionelle Voraussetzungen

- Im *glarnersteg* leben schon seit 1979 Personen, die seit Geburt stark beeinträchtigt und zum Teil sehr schwer pflegebedürftig sind. Sie besuchen je nach Möglichkeit stunden- oder tageweise die Tagesstätte.
- Von den sechs Aussenwohngruppen mit sechs bis neun Personen haben zwei keinen Tagesbetrieb, da alle Bewohnerinnen und Bewohner tagsüber in der Werkstatt arbeiten.
- Die Wohngruppe in Schwanden beherbergt rund 24 Personen. Sie nimmt auch Personen der Aussenwohngruppen auf, die auf Pflege angewiesen sind und eine Nachtwache benötigen.
- Wir achten darauf, welche Personen gerne zusammen wohnen möchten und welche zueinander passen. Die Wohngruppen sind altersmässig durchmisch.
- Externe Nutzerinnen und Nutzer der Tagesstätte arbeiten meist an fünf Tagen pro Woche. Sie können aber auch reduziert arbeiten.
- Die täglichen Arbeitsstunden der externen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Werkstatt werden regelmässig überprüft und individuell den Möglichkeiten der Person angepasst. Tendenziell arbeiten immer mehr Personen Teilzeit.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit Pflege und Agogik

Der *glarnersteg* arbeitet schon seit mehrere Jahre mit dem Bildungszentrum Gesundheit und Soziales Glarus zusammen. Diese Zusammenarbeit hat sich sehr bewährt. Die Berufe aus Agogik und Pflege ergänzen sich.

- Die Lernenden FaGe und Pflege HF werden vom Bildungszentrum angestellt.

- Die Lernenden «Fachangestellte Gesundheit» absolvieren Praktika im *glarnersteg*.
- Eine Person in der Ausbildung als «Pflege HF» ist jeweils für ein halbes Jahr im *glarnersteg* im Einsatz

Erfahrungen und Wirkung

Bei den Personen mit lebenslangen Behinderungen und Pflegebedarf verursachte das Älterwerden keine wesentlichen Veränderungen in der Begleitung. Das Personal, bestehend aus den verschiedenen Fachrichtungen von Agogik und Pflege, gewährleistet die Betreuung und Pflege in einem ständigen Lernprozess.

Herausfordernder ist die Begleitung der Personen, die bis zur Pensionierung in der Werkstatt produktiv gearbeitet haben.

- Als einzelne Personen das Pensionsalter erreichten, erwog der *glarnersteg* zunächst, eine Alterswohngruppe zu gründen, kam aber von dieser Idee wieder ab. Gründe, die gegen die Alterswohngruppe sprachen: Orts- und Gruppenwechsel, Beziehungsverlust, Ausgrenzung etc.
- Wie für die übrige Bevölkerung ist die Arbeit auch für diese Personengruppe sehr zentral und gibt ihr Anerkennung. Die Beziehungen am Arbeitsplatz sind wichtig, die Vorbereitung auf die Pensionierung ist dementsprechend anspruchsvoll.
- Dass mehrere Personen das Pensionsalter erreicht haben oder nur noch stark reduziert in der Werkstatt arbeiten, macht neue Wege in der Institution möglich: Mehrere Wohngruppen können auch während des Tages geöffnet bleiben, und es sind verschiedene Tagesabläufe für jüngere und ältere Bewohnerinnen und Bewohner entstanden.
- Die pensionierten Frauen und Männer helfen bei den Haushaltarbeiten mit, kaufen ein, kochen miteinander etc. Sie haben aber immer auch noch Zeit für Spaziergänge und Hobbys. Personen, die sich selber beschäftigen können, haben sicher einen Vorteil gegenüber den Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern, denen es schwer fällt, sich zu beschäftigen.

Das Ziel, Personen mit Behinderungen im Pensionsalter gute Lebensbedingungen anzubieten, bedeutet ein ständiges Suchen nach einer gangbaren Lösung. Wenn eine Person mit Unterstützungsbedarf oder ihr Beistand es wünschen, steht auch der Weg ins Alters- oder Pflegeheim offen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Bewohnerinnen und Bewohner, die in der Institution gearbeitet haben, auch nach der Pensionierung bleiben möchten.

Institution / Abteilung

glarnersteg, Mühleareal 19, 8762 Schwanden, Geschäftsführer: leitung@glarnersteg.ch
Bereichsleiter Wohnen: wohnen@glarnersteg.ch

Kontaktperson / Projektleitung

Kontaktperson Geschäftsführer: *Werner Betschart*